







Seite 6 Seite 12 Seite 37

# **INHALT**

AUS DEM VERBAND	
Aktiver Lebensstil ist ein Muss Club für Australian Shepherd Deutschland e.V.	(
Hund & Heimtier  Melderekord für Dortmund	12
HUND UND LEBEN	
Tierisch guter Urlaub Jetzt auch mit Reiserücktrittsversicherung für den Vierbeiner	18
Marotte oder Zwangsstörung?	22
KYNOLOGIE AKTUELL	
Designerdogs Lukratives Baukasten-System mit Mogelfaktor	28
Die Hüftgelenksdysplasie des Hundes TEIL 2 – Zusammenhang zwischen dem HD-Status von Eltern und Nachkommen	32
AUSSTELLUNGEN	
Kein Grund, um Argentinien zu weinen! Die Messe Hund & Pferd Argentinien	36
Dresden gibt Pfötchen Schneeweißer Samojede siegte	4(
KLEINANZEIGEN	42
AUS DEN VEREINEN	47
AUSSTELLUNGSKALENDER	100



## **AKTIVER LEBENSSTIL IST EIN MUSS**

Dieser Hund ist nichts für gemächliche Zeitgenossen. Australian Shepherds brauchen Action. Manche zwar weniger als andere, aber eine Couch-Potato ist sicherlich keiner von ihnen. Der Club für Australian Shepherd Deutschland e.V. weiß das genau und gibt sich hinsichtlich züchterischer Aspekte, Beratung und Sportangeboten entsprechend aktiv.



dezucht stehen ganz oben auf der Todo-Liste des Clubs für Australian Shepherd Deutschland e.V. (CASD). Der erste zuchtbuchführende Verein der Rasse unter dem VDH/FCI-Siegel in Deutschland richtet sich nach einer strengen Zuchtordnung und behält dabei den Tierschutzgedanken stets im Auge. Zuchtwarte überwachen das Zuchtgeschehen. Welpenkäufern soll die größtmögliche Sicherheit geboten werden. Beim CASD erhalten Interessenten umfassende Infos zur Rasse und auch Kontakt zu Züchtern. Spezielle Programme zu den Themen Gesundheit, Sport und Ausstellungswesen bieten interessante Fortbildungsmöglichkeiten, und die Landesgruppen organisieren regelmäßig regionale Treffen - ein idealer Ort zum gegenseitigen Austausch. Seminare und die

## ZIEL ERREICHT

Die Geschichte des CASD steht in direktem Zusammenhang mit der vorläufigen Anerkennung der Rasse Australian Shepherd durch die FCI im Jahr 1996. Nach der vorübergehenden direkten Betreuung durch den VDH gründete sich 2011 die Interessengemeinschaft Australian Shepherd. Der Zusammenschluss mehrerer engagierter VDH-Züchter setzte sich zum Ziel, einen zuchtbuchführenden Verein unter dem Dach des VDH zu etablieren. 2004 erfolgte die Anerkennung als vorläufiges Mitglied, nach der erforderlichen Probezeit von drei Jahren erfolgte im Oktober 2007 die Aufnahme als endgültiges Mitglied.

## **Titelbild**



Foto: Club für Australian Shepherd Deutschland

## **AUSTRALIAN SHEPHERD**

Ursprungsland: Vereinigte Staaten von Amerika

**FCI-Gruppe 1:** Hütehunde und Treibhunde (ausgenommen Schweizer Sennenhunde), Sektion 1: Schäferhunde. Ohne Arbeitsprüfung.

**Standardnummer:** 342

**Widerristhöhe:** Rüden: 51-58 cm, Hündinnen: 46-53 cm

Obschon es zahlreiche Theorien über den Ursprung des Australischen Schäferhundes gibt, wissen wir heute, dass diese Rasse sich ausschließlich in den USA entwickelt hat. Er hat den Namen Australischer Schäferhund erhalten, weil angenommen wird, dass um 1800 baskische Schafhirten bei ihrer Einwanderung von Australien nach Amerika diese Hunde mitbrachten.

Die Beliebtheit des Australischen Schäferhundes nahm nach dem Zweiten Weltkrieg parallel zur schnellen Entwicklung der Westernreiterei zu, welche durch Rodeos, Pferderennen, Kinound Televisionsberichte allgemein bekannt und volkstümlich wurde. Seine vielfachen Begabungen und die Leichtigkeit, ihn auszubilden, machten ihn zu einem nützlichen Zubehör für Ranches und Farmen in Amerika. Die Farmer in den USA sorgten für die Weiterentwicklung der Rasse und die Erhaltung seiner vorteilbringenden Eigenschaften, seiner scharfen Intelligenz, seines ausgesprochenen Herdentriebes sowie seines attraktiven Erscheinungsbildes, welches schon ursprünglich die Bewunderung aller auf sich gezogen hatte.

Obschon jeder einzelne Hund ein Unikum in Farbe und Zeichnung darstellt, zeigen alle Australischen Schäferhunde eine unübertreffbare Anhänglichkeit gegenüber ihrem Meister und seiner Familie. Ihre zahlreichen guten Eigenschaften haben ihre stetige Beliebtheit aufrechterhalten.

Diese Rasse wird im VDH vertreten durch: Club für Australian Shepherd Deutschland e.V. www.casd-aussies.de







#### **GESUNDHEIT IM FOKUS**

Neben der Bewahrung der Rassekennzeichen und weiteren züchterischen Aspekten liegt dem CASD der Hundesport am Herzen. Der Sport, zu dem auch das Hüten gehört, wird vom Verein gezielt gefördert.

Auch die Gesundheit der Rasse steht beim CASD verschärft im Fokus. Die Züchter unterhalten einen Gesundheitsfonds, indem sie für jeden gezogenen Welpen fünf Euro dort einzahlen. Sinn und Zweck dieses Fonds sind die Förderung von Studien, die der Gesunderhaltung dienen, und die Unterstützung von CASD-gezogenen Australian Shepherds, die unter genetisch bedingten Erkrankungen leiden. Die Canine Health Responsability (CHR) umfasst, dass Hunde, die aufwendigere Untersuchungen als normalerweise üblich erfahren, unterschiedliche Gesundheitstitel erhalten. Das gilt auch für Würfe, die bis zu einem gewissen Prozentsatz der Nachkommen alle Pflichtuntersuchungen nachweisen können. Der Titel, den die Zuchtstätte dafür erhält, dokumentiert das Engagement des Züchters für die Gesunderhaltung der Rasse.

Darüber hinaus investierte der CASD bereits in die Entwicklung eines Wesenstests durch die Universität Hannover unter der Leitung der Fachtierärztin für Verhaltenskunde, Dr. Esther Schalke.

## **AKTIV UND ANSPRUCHSVOLL**

Bei der Beratung nimmt der CASD kein Blatt vor den Mund. "Ein aktiver Lebensstil ist ein Muss", versichert der Verein und spielt damit auf den Anspruch an, der sich hinter dem Anforderungsprofil eines Australian Shepherd verbirgt. Denn der intelligente Hütehund ist nicht nur attraktiv, sondern eben auch äußerst aktiv. Abhängig von der Blutlinie, aus der er stammt, zwar mehr oder weniger. Aber eine Schlaftablette ist solch ein Hund nie. Umso wichtiger ist es, die eigene Lebenssituation realistisch zu analysieren, bevor die Entscheidung für einen Australian Shepherd fällt.

Die Arbeitsaktivität entwickelt sich unterschiedlich. Hunde aus Hütelinien sind deutlich aktiver als Hunde, die aus Linien stammen, deren Schwerpunkt auf der Qualität Familien- und Begleithund liegt. Dennoch brauchen beide Auslastung, und zwar sowohl physisch als auch psychisch. Spaziergänge mit kombiniertem Spiel sind ebenso geeignet wie Agility und Obedience. Natürlich auch die Hütearbeit. Australian Shepherds bleiben bis ins hohe Alter hinein lernwillig, ja lernbegierig, und schätzen vielseitige Beschäftigung. Bleibt diese Beschäftigung aus, sucht sich der Hund wahrscheinlich selbst eine, und das kann für alle Beteiligten ein nervenaufreibendes Unterfangen sein.

#### SPORTTITEL

Dem CASD liegt der Hundesport sehr am Herzen. "Deshalb vergibt der Verein in allen Hundesportarten Sporttitel, die auch in das Zuchtbuch eingetragen werden", erklärt die erste Vorsitzende des CASD, Claudia Bosselmann. Auf diese Weise könne ein aussagekräftiger Nachweis über die Leistungen des jeweiligen Hundes erbracht werden. "Zusätzlich werden die erfolgreichsten Hunde eines Jahres in den jeweiligen Sparten ausgebildet", fügt sie hinzu.

## **ALL-AROUND-RANCH-HUND**

Gezielte Aktivitäten sind wichtig für den Allaround-Ranch-Hund, der seit jeher in verschie-

densten Einsatzgebieten glänzte. Dazu gehört traditionell auch, den Besitz der Familie zu schützen. "Deshalb haben Australian Shepherds auch eine gehörige Portion Wachinstinkt", versichert Claudia Bosselmann.

Was das Hüten angehe, setze sich die Vielseitigkeit des Aussies fort. "Er arbeitet nicht vorwiegend an Schafen, sondern auch an Rindern und Enten. Seine Aufgabe bestand darin, alle Tiere einer Ranch zu hüten", so die Vorsitzende weiter. Genau das spiegele die Intelligenz der Rasse wider. "Es sind beispielsweise wesentlich mehr Druck und Präsenz des Hütehundes notwendig, wenn er Rinder treiben muss. Dabei scheut der Aussie auch nicht die Nähe zum Vieh und kann zubeißen, um das Vieh zu treiben", erklärt Claudia Bosselmann. Bei leichtflüchtigen Tieren wie Enten müsse der Aussie wiederum in der Lage sein, den Druck zu dosieren. Nur so könne er auch diese Tiere in Ruhe treiben.

#### **GERNE IM RUDEL**

Im Umgang mit Artgenossen erweisen sich die meisten Australian Shepherds als äußerst sozial und kommunikativ. Am liebsten ist ihnen jedoch der regelmäßige Umgang mit Vertretern derselben Rasse, womit eine Mehrhundhaltung naheliegt.

Australian Shepherds sind keine Zwinger- oder Hofhunde. Sie erweisen sich oft als besitzerfixiert und familienorientiert. Im Umgang mit Fremden herrschte früher oft Reserviertheit vor, wobei es auch hier individuelle Unterschiede gab. "Heute ist diese Reserviertheit längst einem offenen Wesen gewichen. Aussies werden inzwischen auch erfolgreich als Therapiehund eingesetzt", berichtet Claudia Bosselmann. Warum Aussies so vielseitig sind, erklärt sich anhand der vielschichtigen Geschichte der Rasse.

## **KEIN AUSTRALIER**

Nein, er kommt ganz und gar nicht aus Australien - auch wenn der klangvolle Name Australian Shepherd diese Vermutung nahelegt. Aussies - wie die energiegeladenen, unternehmungslustigen Vierbeiner von Freunden der Rasse liebevoll genannt werden - stammen ursprünglich aus den USA. "Es gibt allerdings zahlreiche Theorien über den Ursprung des Australian Shepherd. Was eindeutig feststeht, ist jedenfalls, dass sich diese Rasse in ihrer Reinzucht ausschließlich in den USA entwickelt hat", fügt Claudia Bosselmann hinzu. Es habe sogar Bestrebungen gegeben, den Australian Shepherd in American Shepherd umbenennen zu lassen. Ein erfolgloses Unterfangen. "Die Rasse erhielt den Namen Australian Shepherd, weil angenommen wird, dass um 1800 baskische Schafhirten bei ihrer Einwanderung von Australien nach Amerika diese Hunde mitbrachten", weiß die CASD-Vorsitzende.









## TRICKREICHE AUSSIES

In den 50er- und 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts kurbelte ein Rodeoreiter die Popularität der Aussies kräftig an: Der Farmer Jay Sisler brachte seinen Hunden zahlreiche Tricks bei, mit denen er Rodeobesucher in den USA und Kanada begeisterte. Die Show war so gut, dass die Walt-Disney-Studios gleich zwei Filme mit ihnen drehten: "Stub, The World's Greatest Cow Dog" und "Run Appaloosa, Run". Noch heute lassen sich einige Aussies auf Sisler-Linien zurückführen.

## THE AUSSIE IS BORN

Im 18. und 19. Jahrhundert, als es viele abenteuerlustige Europäer in den Westen trieb, gelangte auch eine Vielzahl von Hütehunden in die heutigen Vereinigten Staaten. Die ersten sollen sogar bereits im 16. Jahrhundert nach Amerika gelangt sein, als die spanischen Eroberer große Schafherden nach New Mexico verschiffen ließen. Die meisten wurden aber später von englischen, irischen, schottischen, französischen und spanischen Schafzüchtern mitgebracht. Schließlich wollte man auch im Land der unbegrenzten Möglichkeiten nicht auf die eifrigen Arbeitsgehilfen verzichten.

## DER AUSTRALISCHE EINFLUSS

Auch vom australischen Kontinent aus setzte sich eine Gruppe eroberungsfreudiger Menschen in Bewegung und nahm Hunde mit deutlichem Collie- und Dingo-Einschlag mit auf die weite Reise. Die australischen Hütehunde zeichneten sich angeblich durch überdurchschnittliche Fähigkeiten aus und übertrafen viele andere Rassen bei der Hütearbeit. Prompt kam es in der Neuen Welt zu einem regen Austausch der unterschiedlichen Hütehunde. Auf den großen Viehmärkten wechselte so manch ein treuer Vierbeiner den Besitzer; man kreuzte und verpaarte die Hunde mancherorts, was das

Zeug hielt. Gute Vererber handelte man bisweilen zu horrenden Preisen. Mit der Zeit entstand aus all den unterschiedlichen Hütehundrassen ein langhaariger, kräftig gebauter Schäferhund, der sich durch große Ausdauer auszeichnete und bezüglich der Arbeit an der Schafherde keine Wünsche offenließ. "Es waren nicht zuletzt die Rancher, die die Rasse weiterentwickelten und sich bemühten, die erwünschten Eigenschaften zu bewahren. Allen voran: Intelligenz, Hüteinstinkt, Wachsamkeit und Attraktivität", so Claudia Bosselmann.

#### REITER BRACHTEN IHN NACH EUROPA

Im 20. Jahrhundert trat das Konglomerat alter Hütehundrassen erneut eine weite Reise an. Westernreiter brachten die ersten Australischen Schäferhunde nach Europa. Dass sie aus Amerika kamen, änderte nichts an ihrem Namen. "In Deutschland gibt es begeisterte Westernreiter, die kleine Rodeos veranstalten und sich auf Apaloosas und Quarter Horses, amerikanische Westernpferde, spezialisieren. Sie beziehen ihre Zuchttiere, Sättel und natürlich Inspiration aus den USA. Dort lernten sie auch die unvermeid-

lich bei den Pferden lebenden Aussies kennen und lieben. Dieser Hund eignet sich wie kein anderer für die Aufgaben, die der Hobbywesternreiter und Pferdezüchter schätzt", versichert der bekannte Kynologe Hans Räber. Der Australian Shepherd ist den Reitern treu geblieben. Sie schätzen den agilen und lauffreudigen Hund nach wie vor, weil er - nach entsprechender Reitbegleithundausbildung - problemlos neben dem Pferd herläuft, ohne dabei zum Wildern oder Fortlaufen zu neigen. Auch Radfahrer und Jogger lassen einen erfolgreich ausgebildeten Reitbegleithund-Aussie völlig kalt. Hinterherjagen und lauthals verbellen? Das ist nicht sein Stil. Allerdings ist sein Dasein nicht nur auf Reitställe beschränkt: Australian Shepherds haben sich längst einen festen Platz als beliebter Familien- und Sporthund erobert. Und diesen Job machen die treuen und lovalen Hunde richtig gut.

Text: Gabriele Metz, Fotos: Club für Australian Shepherd Deutschland

## **Weitere Infos**

Claudia Bosselmann
1. Vorsitzende
Weiler 7
79843 Löffingen-Weiler
Telefon: 0 76 54 / 92 14 20
Fax: 0 76 54 / 92 13 93
E-Mail: cd.bosselmann@t-online.de
www.casd-aussies.de